

Positive Stimmungsbilder

VBK-Ausstellung „Die Kunst blüht“ im Blumenpavillon

Von Barbara Ruda

LÖRRACH. Die Kunst kann nach dem Shutdown wieder aufblühen. Bei der Ausstellung des Vereins Bildende Kunst im Frühling hieß es noch „Die Kunst läuft“. Davongelaufen ist sie aber keineswegs, höchstens vor der Corona-Pandemie. Nun folgt die Werkschau „Die Kunst blüht“. Bei der Lörracher Stadtentwicklungsaktion „Wir machen Platz“ bekam der VBK nämlich die Möglichkeit, den ehemaligen Blumenpavillon am Hauptbahnhof zu bespielen.

Der Ausstellungstitel, welcher der Vorsitzenden Marga Golz spontan einfiel, bezieht sich also auf den realen Ort, soll aber auch eine freundliche Aufforderung zu Optimismus in der schwierigen Situation von Kultur während der Coronazeit sein. So drücken die Werke der 22 Künstlerinnen und Künstler Optimismus aus und erschaffen positive Stimmung – sei es mittels Gemälde, Collage, Skulptur oder Installation. Innerhalb eines Tages seien alle Plätze vergeben gewesen, berichtet Schriftführerin Ellen Mosbacher. Daran habe man gemerkt, dass ein großes Bedürfnis danach gibt, endlich wieder Kunst zeigen zu können. Denn „Kunst braucht

die direkte Begegnung mit Menschen, braucht einen Raum, der das haptische und räumliche Erleben sowie Dialoge ermöglicht“, wie Marga Golz erläutert.

Auch wenn es wegen der pandemiebedingten Distanzvorgaben keine Eröffnung gab, hofft der VBK auf regen Besuch der Ausstellung. Insgesamt könne man in zwei Wochen vielleicht auf die gleiche Anzahl von Besuchern kommen wie bei einer Vernissage. Der Austausch, so meinen Marga Golz und Ellen Mosbacher, sei mit der aufsichtabenden Kunstschaffenden in diesem Rahmen wahrscheinlich noch intensiver.

Die Kunst blüht: Malerei, Skulptur, Installation von Tanja Bürgelin-Arslan, Günther Fischer, Karin Fischer, Antje Gärtner, Marga Golz, Astrid Homberger, Gabrielle Krueger, Margit Kugler, Rosa Lachenmeier, Winfried Maier, Julia Moll-Rakus, Ellen Mosbacher, Andrea Paro, Paolo Pinna, Petra Pompé, Luidwig Reiter, Marlen Righetti, Brigitte Rosenthal, Günter Ruf, Isabell Schäfer-Neudeck, Manfred Schmid, Barbara Stecher.

Geöffnet bis 24. September, Montag bis Samstag, 10.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, sowie am Samstag, 19. September, bei der Nacht der offenen Ateliers von 17 bis 23 Uhr (Blumenpavillon).



Ellen Mosbacher (li.) und Marga Golz in der Ausstellung FOTO: BARBARA RUDA

Die Oberbadische

Lörrach

Die Kunst blüht im Pavillon

Gabriele Hauger, 15.09.2020 - 15:50 Uhr



Der Blumenpavillon am Bahnhof wird derzeit mit Kunst bespielt. Foto: Die Oberbadische

Lörrach - „Die Kunst blüht“ – auch oder gerade in Corona-Zeiten. Dies möchten 22 Mitglieder des Vereins Bildende Kunst Lörrach (VBK) zeigen. Sie präsentieren sich noch bis 24. September mit jeweils einem Werk im Blumenpavillon beim Hauptbahnhof. Dieser wurde über die Stadtentwicklungsaktion „Wir machen Platz“ zur Verfügung gestellt.

Organisation und Idee stammen von der VBK-Vorsitzenden Marga Golz und Ellen Mosbacher. Ein Aufruf ging an alle Vereinsmitglieder – schnell kamen die nun ausgestellten 22 Künstlerpositionen zum Thema zusammen. Deren Grundtenor ist weitgehend positiv, stimmungsaufhellend. Paula zeigt über 200 aus Japanpapier gedrehte Rosenblüten als Collage, daneben hängen Pfingstrosen von Gabrielle Krueger. Marga Golz' tiefrote Blüte samt Biene in Ölfarbe wird zum Blickfang. „Green City“ nennt Rosa Lachenmeier ihre Fotocollage mit Acrylspray. Antje Gärtner zeigt Blüten aus Drahtgewebe, und in Günter Rufs Fuß mit Engelsflügel steckt eine Blume. Die Bandbreite der Arbeiten ist also groß. Bilder, Collagen, Skulpturen und Installationen sind dabei. Weitere Arbeiten sind von Tanja Bürgelin-Arslan, Günther Fischer, Karin Fischer, Margit Kugler, Winfried Maier, Julia Moll-Rakus, Andrea Paro, Paolo Pinna, Petra Pompé, Ludwig Reiter, Marlen Righetti, Brigitte Rosenthal, Isabell Schäfer-Neudeck, Manfred Schmid und Barbara Stecher.

Für den Verein ist dies eine Gelegenheit, sich angesichts eingeschränkter Ausstellungsmöglichkeiten zu präsentieren, Werbung zu machen, ein Lebenszeichen zu geben, erklärt Marga Golz. Dabei sei die Präsentation der fast durchweg ganz aktuellen Werke in dem kleinen Raum eine Herausforderung. Und natürlich könne hier nur ein Ausschnitt des vielschichtigen Schaffens des VBKs gezeigt werden.

Alle Beteiligten hoffen auf Besucher, entsprechend dem nötigen Hygieneschutz. Eine besonders gute Gelegenheit ist die Beteiligung an der Nacht der offenen Ateliers am Samstag, 19. September, wo mit besonders vielen Interessierten gerechnet wird. Dass die regionale Kunstszene kreativ ist und bleibt, soll dann im November eine Ausstellung zum Thema Distanz in der Schopfheimer Kulturfabrik zeigen. Bereits 40 Künstler haben sich beworben, erzählt Golz, was beweise: Die Kunst lebt und blüht. bis 24. September, Mo bis Sa, 10.30 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Blumenpavillon am Hauptbahnhof. Es steht jeweils ein Künstler zum Gespräch bereit. Nacht der offenen Ateliers: 19. September, 17 bis 23 Uhr